

Eltviller Nachrichten

Amtsblatt der



Stadt Eltville

Erscheint wöchentl. zweimal, Mittwochs u. Samstags.
Bezugspreis 2. — Mk. für das Vierteljahr frei ins Haus.
Durch die Post 1.90 Mk. ohne Bestellgeld.

Fernsprecher Nr. 216.

Postcheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 4530.

Anzeigenpreis:
die 1spaltige Petitzeile 30 Pfg., bei Wiederholungen
wird entsprechender Rabatt gewährt.

Nachweislich größte Abonnentenzahl aller Zeitungen in der Stadt Eltville.

Druck und Verlag von B. Fabisz Wwe., Eltville a. Rh., Gutenbergstraße 12.

Nr 88

Eltville a. Rh., Mittwoch, den 3. November

1920.

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Der Stadt stehen noch eine Anzahl Haus-
schürzen zu dem mäßigen Preise von Mk. 20.—
pro Stück zur Verfügung. Dieselben sind in
dem Geschäft von Emil Schermann, hier,
erhältlich.

Bezugscheine zum Bezug der Waren sind
nicht erforderlich.

Bezugsberechtigt ist nur die bedürftige Be-
völkerung aller Berufsschichten.

Eltville, den 3. November 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Lebensmittel-Ausgabe

für die Zeit vom 7. November 1920
bis 13. November 1920.

125 gr. Bohnen zu Mk. 0.50. Abschnitt 3.

125 gr. Erbsen zu Mk. 0.70. Abschnitt 4.

Für folgende Waren sind die Abschnitte bis
Samstag, den 6. November 1920, in den Ge-
schäften abzugeben:

125 gr. Bohnen zu Mk. 0.50. Abschnitt 5.

125 gr. Erbsen zu Mk. 0.70. Abschnitt 6.

Besondere Mitteilungen.

Die Abschnitte sind von den Geschäften bis
Montag, den 8. November 1920, an die Waren-
stelle abzuliefern.

Die Noten für die auf Kredit entnommene
Kartoffeln sind auf dem Büro der Warenstelle
zu bezahlen.

Eltville, den 3. November 1920.

Städtische Warenstelle.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 4. November 1920,
vormittags von 8—12 und nachmittags von
2—5 Uhr, werden im Schulkeller Kartoffeln
ausgegeben.

Das Pfund kostet 36 Pfennig.

Die Haushaltungskarte ist vorzulegen.

Eltville, den 3. November 1920.

Städtische Warenstelle.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 5. November 1920, nach-
mittags von 2 Uhr ab, ist die Städt. Waren-
stelle wegen Kassenrevision geschlossen.

Eltville, den 3. November 1920.

Städtische Warenstelle.

Bekanntmachung.

Von Freitag, den 5. November 1920, bis
Freitag, den 12. November 1920, wird in dem
Geschäft von Kath. Höber Krankenkasse
für die 44. und 45. Kalenderwoche ausgegeben.
Das Pfund kostet Mk. 18.—.

Die Butter darf nur gegen die dafür bestimmten
Empfangscheine und die angegebene Zeit ver-
abfolgt werden.

Eltville, den 3. November 1920.

Städtische Warenstelle.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Polizei wurde gemeldet:

Als verloren:

- 1 Paar schwarze Stoffhandschuhe.
- 1 Fünfsigmarke.
- 1 gold. Damen-Armbanduhr mit Mono-
gramm G. R.

Als gefunden:

- 1 Brieftasche.

Die Finder bzw. Verlierer wollen ihre Rechte
auf dem hiesigen Rathaus, Zimmer Nr. 1, geltend
machen.

Eltville, den 3. November 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Politische Uebersicht.

Die Wiedergutmachung.

Eine Konferenz der Sachverständigen und der deutschen
Vertreter.

London, 2. Nov. Neuer will von zuver-
lässiger Seite erfahren haben, daß die Vorberei-
tungen und das Programm für eine Konferenz
betr. die Wiedergutmachungen zwar noch nicht
festgestellt worden sind, daß jedoch Verhandlungen
über diesen Gegenstand zwischen Paris und Lon-
don im Gange sind. Nach dem bisherigen Er-
gebnisse dieser Besprechungen wird voraussichtlich
schon in allernächster Zeit in Brüssel eine Zu-
sammenkunft von Sachverständigen stattfinden,
an der auch die Deutschen teilnehmen werden.
Sobald die Anträge zu dieser Konferenz der Sach-
verständigen vorliegen, wird zweifellos eine Kon-
ferenz in Genf stattfinden, die den gleichen
Charakter tragen wird, wie etwa die Konferenz
von Spa.

Ein Staatsrat in Preußen.

Die Preussische Landesversam-
lung setzte am Samstag die zweite Lesung
des preussischen Verfassungsent-
wurfes fort und nahm den grundlegenden
Paragraphen über die Schaffung eines Staats-

rates gegen die Stimmen der Unabhängigen
Sozialisten und Kommunisten an. Darauf ver-
tagte sich das Haus auf den 4. November.

Erzberger.

Berlin, 1. Nov. Der Reichsausschuß der
Deutschen Zentrumspartei, der am Sonntag und
Montag in Berlin tagte, hat neben Fragen der
inneren und äußeren Politik und Organisations-
angelegenheiten sich auch eingehend mit der Stell-
ung des Abgeordneten Erzberger, des früheren
Reichsfinanzministers, befaßt. Wie die „Germania“
mitteilt, hat Erzberger aus freiem Entschluß die
Erklärung abgegeben, daß er sich bis auf Weiteres
an den Reichstagsverhandlungen und an den
Verhandlungen in der Fraktion nicht beteiligen
werde. Dieses Ergebnis wird in dem Bericht
der „Germania“ als allseitig befriedigend be-
zeichnet.

Die Kolonien.

Leipzig, 1. Nov. Der bekannte Kolonial-
Geograph, Professor Dr. Hans Meyer, sprach
in der Gesellschaft für Erdkunde zu Leipzig über
die Verteilung der deutschen Kolonien auf Grund
des Vertrages von Versailles. Danach hat Eng-
land den größten Gewinn eingeheimst mit 2,4
Millionen Quadratkilometer Fläche und 7,3
Millionen neuen Bewohnern. England und seine
Dominien übernahmen einen Gesamtmarkt von
fast 200 Millionen Mark (1913), der früher
Deutschland zugute kam. Deutschland, seines
kolonialen Vandes verlustig, muß auf neue Wege
finden, die zu neuem Kolonialbesitz führen können.
Sie zu erreichen, bedürfe es der Aufnahme Deutsch-
lands in den Völkerbund und der Zulassung zu
den Mandatsmächten, ferner der Möglichkeit des
Kaufes von Kolonialland aus der Hand anderer
Mächte.

Das Ende der Affäre Löwenstein.

Berlin, 1. Nov. Die Affäre Löwenstein,
die in den letzten Monaten soviel böses Blut in
der öffentlichen Erörterung erregt hat, wird nun
hoffentlich bald aus der politischen Diskussion
verschwinden und nur noch in den Blättern der
Unabhängigen eine Zeitlang als wirksames
Agitationsmaterial weiter erhalten. Wie jetzt
mitgeteilt wird, ist eine Bestätigung Dr. Löwen-
steins zum Oberschulrat von Berlin nicht mehr
zu erwarten, nachdem sich sowohl das Provinzial-
schulkollegium als auch der Minister für Kunst
und Wissenschaft gegen seine Befähigung für das
Amt ausgesprochen haben. Bedauerlich ist nur,
daß diese selbstverständliche Stellungnahme gegen
Dr. Löwenstein nicht schon längst erfolgt ist und
daß es möglich war, daß diese unheilvolle Affäre
die Öffentlichkeit überhaupt solange beschäftigen
konnte.

Der nächste Parteitag des Zentrums.

Berlin, 2. Nov. Der nächste Parteitag der Zentrums-Partei wird in der Woche vom 3. April 1921 stattfinden. Damit soll gleichzeitig die Jubiläumsfeier der Zentrumsfraktion des Reichstags verbunden sein.

Deutsche Pilger beim Papst.

Rom, 31. Okt. Der Papst empfing heute, wie die Agenzia Stefani meldet, einen Zug deutscher Pilger, die unter Führung des deutschen Botschafters und des Erzbischofs von Köln vor ihm erschienen waren. Der Erzbischof von Köln drückte in einer Ansprache das Bedauern derjenigen deutschen Katholiken aus, die an der Pilgerfahrt nicht teilnehmen konnten, und die Freude derer, die vor dem Oberhaupt der katholischen Kirche erscheinen dürften und gedachte der Werke des Heiligen Vaters im Dienste der Nächstenliebe und des Friedens, die in Deutschland nie vergessen werden würden. Der Papst entbot in seiner Antwort den zu ihm gekommenen Vertretern des deutschen Katholizismus, über deren Besuch er sich freue, seinen Gruß. Er erwähnte lobend die während des Krieges von dem Erzbischof und seinen Mitarbeitern auf dem Felde der christlichen Liebestätigkeit geleisteten Dienste. Sie zeigten, daß die Pflicht eines Christen, seine Feinde zu lieben, nicht unvereinbar sei mit der Liebe zum Vaterland. Seine eigenen päpstlichen Werke im Laufe des Krieges dürften, so fügte er hinzu, nicht seiner Person angerechnet werden, sondern der erhabenen Mission, die ihm von Christus anvertraut sei. Seiner Friedensliebe werde nicht eher Genüge getan sein, als bis auf den Frieden der Waffen ein Frieden der Gesinnung unter den Menschen folge. Er bitte Gott, daß dieses Ziel erreicht werde. Der Papst beglückwünschte dann die deutschen Pilger, weil sie nach Rom gekommen seien als die Ersten nach einem Kriege, in dem seine Stelle so schwierig gewesen sei, denn seine Kinder hätten in beiden feindlichen Lagern gestanden, und weil sie mit ihrem Besuch eine besondere Antwort zur Wiederaufnahme herzlicher Beziehungen zwischen den Kindern der katholischen Kirche gegeben hätten. Er wünschte dem deutschen Volke und den deutschen Katholiken Frieden und alle Güter, die Früchte des Friedens seien. Zum Schluß spendete der Heilige Vater allen deutschen Katholiken und Nichtkatholiken seinen Segen.

Im Banne der Kunst.

Roman von B. Corony.
(13. Fortsetzung.)

„Liebste Mama, meine Heimat ist jetzt bei Horst,“ erwiderte diese, Tränen der Seligkeit und doch auch des Trennungsweges vergießend. „Möge er sie Dir froh und glücklich gestalten! Du gabst unendlich viel auf für ihn und hast daher auch das Recht vollen Ersatz zu fordern. Wären Dir aber, was Gott verhüte, Enttäuschungen vorbehalten —“

„Wie seltsam Du sprichst! Gerade als wolltest Du mir das Herz recht schwer machen,“ erwiderte Juliane mit dem scheuen, erstaunten Blick eines geängstigten Kindes. „In mir ist alles Licht und Sonnenschein. Warum soll ich mich denn vor dunklen Wolken fürchten, die noch nirgends zu sehen sind?“

„Schnell Kinder, oder Ihr veräumt den Zug!“ mahnte Baron C...

Eine letzte Umarmung, ein halbunterdrücktes Aufschluchzen, dann hob Raden seine junge Gattin in das blumengeschmückte Coupé.

Noch lange neigte sie sich grüßend aus dem Fenster, bis Horst sie an die Brust zog und ihre überströmenden Augen küßte. „Keine Tränen, mein Liebling! Jetzt bist Du mein und ich will Dich auf den Händen durchs Leben tragen.“

Wie ein kleiner Vogel, der aus dem Nest

Die Milchkuhe.

Verschiedene Berliner Blätter lassen sich melden, daß die an Deutschland gestellte Forderung auf Ablieferung von 810 000 Milchkuhen auf die Hälfte ermäßigt werden solle.

Französische Ansprüche auf die Rheinflotte.

München, 1. Nov. Nach dem Friedensvertrag von Versailles, Artikel 357, hat Frankreich als Anliegerstaat (durch Elsaß) Anspruch auf einen verhältnismäßigen Anteil an der deutschen Rheinschiffahrt, dem Schiffsmaterial und den Geschäftsanteilen. Wie der „Bayrische Kurier“ erfährt, verlangt Frankreich ein Drittel der gesamten Rheinflotte. Bei den Geschäftsanteilen verlangt es die Mehrheit der Anteile, um die Dispositionen über alle Einrichtungen zu erhalten. Die französischen Forderungen auf die Rheinflotte seien in der letzten Zeit dem amerikanischen Schiedsrichter überreicht worden. Sie bedrohten namentlich auch die bayrischen Interessen aufs ernste, insofern, als Frankreich auf den bayrischen Rheinschiffahrtskonzern seine Hand lege und dringende Gefahr bestehe, daß dessen Besitz und Einrichtungen zum überwiegenden Teil an Frankreich gelangen.

Französisches Echo der Reichstagsreden.

Paris, 1. Nov. Der „Temps“ anerkennt im Gegensatz zu dem „Dahlgang“ des Reichslanklers Fehrenbach die besonnene Haltung von Dr. Simons. Er meint, Simons Rede sei die eines aufrichtigen Mannes, doch würden seine Worte die ernstesten Probleme, die zwischen Deutschland und den Verbündeten bestehen, nicht ganz lösen können. Wenn der deutsche Minister ausdrücklich erklärt, daß das einzige Mittel, den Vertrag vollständig auszuführen, Zwang sein müsse, so schwächt er dadurch sein Versprechen, die in Versailles übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen, ab. Der „Figaro“ schreibt: Herr Simons ist zu klug, als daß er auf Einschüchterungsversuche verfallen oder von französischem Imperialismus sprechen sollte. Wir wollen uns seine guten Worte merken und nur hoffen, daß sie nicht bald von verwerflichen Taten begleitet werden.

Eine Volksabstimmung

über den Achtstundentag in der Schweiz.

Bern, 31. Okt. In der heutigen schweizerischen Volksabstimmung ist das Gesetz über die definitive Einführung des Achtstundentages im Eisenbahn-, Post-, Telegraphen- und

geflattert ist und die Wärme sucht, schmiegte sie sich an ihn und er ließ es an Liebkosungen und schmeichelnden Worten wirklich nicht fehlen.

In echter Flitterwochenstimmung setzten die Neuvermählten ihre Reise fort, welche die schönsten Punkte der Schweiz und Italiens berührte.

Juliane hörte nicht auf unterwegs einzukaufen. „Das für Mama, das für Papa!“ ging es immer fort und Raden ließ sie gewähren. Als aber die junge Frau vor einem Schmuckstückchen von schwerem, getriebenen Silber in Entzücken geriet und es seiner Mutter mitbringen wollte, rief er rasch: „Nein, nein! Sie liebt solche Prunkgegenstände nicht und ist überhaupt dem Luxus abgeneigt. Du wirst Dich erst an sie gewöhnen und Geduld mit ihr haben müssen.“

Ein Schatten flog über das heitere Gesicht. „Werde ich Deinen Eltern auch gefallen, Horst? Glaubst Du, daß sie mich lieb gewinnen?“ — Es ist so eigentümlich, daß wir uns noch gar nicht kennen.“

„Mache Dir doch keine Sorge! Wer sollte Dich nicht lieben?“ erwiderte er zärtlich. Dessen ungeachtet gelang es ihm nicht die seltsame Unruhe zu bekämpfen, die sich ihrer je mehr bemächtigte, je näher man der kleinen Residenz kam.

„Jetzt kann ich mir ungefähr vorstellen, wie jemand zu Mute ist, der Lampenfieber hat,“

Telephonbetrieb nach heftigem Abstimmungskampf mit rund 369 000 gegen 271 000 Stimmen angenommen worden. Die Landwirtschaft, das Gewerbe und die Kleinbahnen bildeten die Opposition. Die Stimmenbeteiligung betrug zirka 67 Prozent.

Monarchistische Propaganda in Moskau.

Nach einer Radio-Meldung aus Warschau wird aus Moskau eine intensive monarchistische Propaganda gemeldet. Als Kandidat für den Thron wird der Großfürst Michael, der Bruder des ehemaligen Zaren genannt.

Die Thronfolge in Griechenland.

Bevey (Schweiz), 2. Nov. Prinz Paul, der jüngere Bruder des verstorbenen Königs von Griechenland, hat dem griechischen Kabinett, welches ihn aufforderte, die Thronfolge zu übernehmen, geantwortet, daß der Thron seinem Vater dem König Konstantin, gehöre und verfassungsgemäß sein älterer Bruder Georg nur der Thronfolger seines Vaters werden könne. Der frühere griechische Minister des Aeußern, Streit, soll das Antwortschreiben des Prinzen Paul an das griechische Kabinett verfaßt haben. Die Volksabstimmung in Griechenland, welche von weitgehender Bedeutung für Thronfolgefrage ist, wird bis zum 14. November hinausgeschoben.

Die Präsidentenwahl in Amerika.

Probeabstimmung zugunsten Hardinges.

London, 2. Nov. Die „Westminster Gazette“ schreibt: Die in ganz Amerika abgehaltenen Probeabstimmungen ergaben eine überwältigende Mehrheit zugunsten des republikanischen Präsidentschaftskandidaten Hardinges.

New York, 2. Nov. An den amerikanischen Präsidentenwahlen nehmen heute 56 Millionen Wähler teil und zwar 29 577 690 Männer und 36 883 560 Frauen. Sie bestimmen die Delegierten, welche am 2. März nächsten Jahres endgültig den heute gewählten Präsidentschaftskandidaten zum Präsidenten zu ernennen haben. Der Kampf geht nicht nur für oder gegen den Völkerbund, sondern auch gegen die Teuerung.

Lokales und Provinzielles.

* Eltville, 2. Nov. Auch in diesem Jahre fand in althergebrachter Weise am Allerheiligentage nach vorhergegangener Totenvesper in der Pfarrkirche die Allerseelenprozession zum Besuch

versuchte sie zu scherzen, als die Türme der Stadt, von goldigem Abendrot umglüht, auftauchten.

„Für so ängstlich und zaghaft hätte ich meinen Schatz wirklich nicht gehalten,“ erwiderte er lachend. „Sind wir nicht zwei beneidenswert glückliche Menschen, die keine Macht der Welt mehr zu trennen vermag? Gehen wir nicht einer Zukunft der Freude und des Glücks entgegen?“

Fester schloß er sie in die Arme und flüsterte alle süßen Torheiten, welche sich nur über die Lippen eines Liebenden drängen können in ihr Ohr.

Da jubelte auch Juliane auf. Wer konnte ihr den teuern Mann nehmen? Wenn er sie immer liebte, wie sie ihn, was wäre dann zu fürchten gewesen?

Hand in Hand fuhren sie weiter hinein in das sonnig verklärte Land, der nahen Heimat zu.

„G...!“ rief der Schaffner, die Türen öffnend. Horst winkte, im Begriff auszusteigen, einem Paare zu, welches auf dem Perron stand.

„Sind das Deine Eltern?“ fragte Juliane, und als er bejahte, jubelte sie: „O, der prächtige alte Herr! Wie schön er aussieht mit seinem grauen Haar und der strammen, soldatischen Haltung! Und Mama! die muß ich gleich begrüßen!“

(Fortf. folgt.)

der Gräber nach dem Friedhofe statt. Die Beteiligung an derselben durch die katholische Bevölkerung war eine rege. Der Friedhof war gut besucht und die Gräber waren reichlich mit Kränzen und Blumen geschmückt; in trauernder Liebe und schmerzlichem Gedenken kam die Bedeutung des Tages allgemein zur Geltung und in gläubiger Andacht und frommen Gebeten wurde der Entschlafenen gedacht.

* Eltville, 1. Nov. (Wettbewerb Neubau Mathews Müller). Das Preisgericht, bestehend aus den Herren Professoren Paul Bonah-Stuttgart, Hans Haubmann-Machen, Paul Wagner-Darmstadt, Stadtbaurat Bähring-Leipzig und den Geschäftsinhabern der Firma Mathews Müller hat unter 269 Entwürfen folgende Arbeiten preisgekrönt:

- I. Preis: Zehntausend Mark, Kennwort: „Rheinsporn“, Architekten Adolf Abel und R. Böhringer, Stuttgart;
- II. Preis: Achttausend Mark, Kennwort: „MM“, Dipl.-Ing. Friedrich Otto, Kirm a. d. Nahe;
- III. Preis: Sechstausend Mark, Kennwort: „Bachusbrunnen“, Prof. Vieber und Regierungsbaumeister Hölzner, München;
- IV. Preis: Viertausend Mark, Kennwort: „Stromauf“, Brüder Siebrecht, Hannover.

Außerdem wurden fünfzehn Entwürfe zu je zweitausend Mark angekauft. Auf Wunsch des hiesigen Magistrats bleiben sämtliche Entwürfe bis zum 11. November in der Schlittschule hier zur öffentlichen Besichtigung. Vom 12.—22. November werden die preisgekrönten und angekauften Entwürfe im Museum zu Wiesbaden ausgestellt.

* Eltville, 3. Nov. Der „Volksverein für das katholische Deutschland“ versendet sechsmal im Jahre seine roten und gelben Hefte, die inhaltlich fast unerreicht dastehen; sie sind einfach, verständlich geschrieben und doch tiefgründig lehrreich. Auch mündlich will er seine Mitglieder belehren, sozial schulen, auf den verschiedensten Gebieten fördern. So wird am nächsten Sonntag, den 7. November, abends punkt 8 Uhr, im Saale „Holtgen“ der Herr Vater Guardian Eduard Lehmann aus Marienthal einen äußerst interessanten Vortrag mit Lichtbildern über „Palästina“ halten. Der Redner hat selbst das hl. Land bereist, selbst die Aufnahmen gemacht, sodaß er aus eigener Erfahrung sprechen kann. Zur Bestreitung der Unkosten wird der Scheidene Betrag von 50 Pfg. erhoben.

* Eltville, 2. Nov. (Unterhaltungsabend Gustav Jacoby. — Lustiger Abend: Freitag, den 5. November 1920). Statt des jugendlichen Komikers Gustav Nothe ist der beliebte und bekannte Bernhard Herrmann vom Staatstheater in Wiesbaden verpflichtet worden. Herrmann ist eine der Hauptziehungspunkte der Wiesbadener Unterhaltungsabende. Daneben wird Gustav Jacoby mit einem vollständig neuen Programm auftreten. Die entzückende Soubrette Dora Hagen wird wieder im Kostüm auftreten. Ebenso wird die entzückende Koloratursängerin vom Staatstheater in Wiesbaden, Marianne Lehmann, einige Arien und Lieder zu Gehör bringen. Die Begleitung auf dem Klavier hat Werner Bemeuer übernommen. Alle diese Künstler versprechen wieder einen glänzenden Abend. Der Verkauf der Karten findet nach wie vor bei der Buchhandlung Schott statt.

* Rauenthal, 3. Nov. In unserem Orte findet zum Abschluß des Herbstes am nächsten Sonntag, 7. November, ein in größerem Rahmen gehaltenes Wingerfest statt, an welchem sich die gesamte Einwohnerschaft und die Vereine beteiligen. Eine gleiche Veranstaltung hatten wir auch in dem guten Weinjahr 1911 und dürfte noch allenthalben in angenehmer Erinnerung stehen, da sich damals die Feier eines großen Besuches aus dem ganzen Rheingau und

den Städten Wiesbaden und Mainz erfreute. Auch das diesjährige Wingerfest dürfte wieder einen Massenbesuch erwarten lassen, denn die diesjährige Veranstaltung dürfte den Vorbereitungen nach das von 1911 noch übertreffen; erwähnen wollen wir nur, daß sich um 1/3 Uhr nachmittags ein großer historischer Wingerzug durch unseren Ort bewegen wird, welchem in seinen einzelnen Gruppen die Idee zu Grunde liegt: „Die Traube von der Blüte bis zur Ernte“, daß auch in dem Zug die fröhlichen Winger und Wingerinnen in Trachten, „Bachus“ und „Wingerbraut“, nebst Musikchors nicht fehlen, wollen wir noch bemerken. Es sind alle Vorkehrungen getroffen, daß in unserem bekannten Weinorte und in seinen gastlichen Restaurationen sich bei Gesang, Musik, Tanz und „1920er“ ein echt rheinisches Leben entwickeln wird, bei dem die auswärtigen Gäste sich eines angenehmen Nachmittags erfreuen dürfen. Darum ergeht an alle Freunde rheinischer Fröhlichkeit der Ruf: auf zum Wingerfest nach Rauenthal am nächsten Sonntag.

* Geisenheim, 1. Nov. (Gedächtnisfeier.) Der Magistrat hat beschlossen, eine Gedächtnisfeier für die gefallenen und verstorbenen Krieger am Sonntag, den 7. November, stattfinden zu lassen. An diesem Tage wird in den Kirchen feierlicher Gottesdienst abgehalten; nachmittags 2 Uhr setzt sich ein Trauerzug vom Markt aus zum Friedhof in Bewegung.

* Wiesbaden, 2. Nov. Landeshauptmann Dr. Bock, der neue Landeshauptmann in Nassau wird am 11. November während der Tagung des Landesausschusses in sein Amt vom Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau, Dr. Schwander-Kassel, eingeführt, gleichzeitig wird Bürgermeister Travers-Wiesbaden als Vorsitzender des Landesausschusses verpflichtet werden. Am gleichen Tage tritt der seitherige Bürgermeister in Viebrich a. Rh., Max Kranzbühler, sein Amt als Landesrat bei der hiesigen Landesdirektion an. Die beiden anderen vom 54. Kommunal-Landtag zu Landesräten gewählten Herren Schlüter und Johlen sind bereits in ihren Stellungen tätig. Landeshauptmann Krefel wird in der betreffenden Sitzung des Landesausschusses sich verabschieden und seine Dienstfunktion niederlegen.

Verschiedenes.

* Frankfurt, a. M., 1. Nov. Die Frankfurter städtischen Krankenanstalten sind augenblicklich so schlecht belegt, daß der Krankenbestand kaum für die wissenschaftlichen Zwecke der Universität und zur Ausbildung der Pflegerinnen ausreicht. Diese nur scheinbare Besserung der Volksgeundheit, ist auf die Erhöhung der Pflegesätze zurückzuführen, die weite Kreise nicht mehr aufbringen können, fernerhin auf die Bezahlung der Einzelleistung des Arztes durch die Krankenkasse, wodurch weit weniger Kranke von den Ärzten in die Anstalten überwiesen werden. Nach Mitteilungen des Magistratsdezernenten muß für das laufende Etatsjahr des städtischen Krankenhauses mit einem Defizit von 45 Millionen gerechnet werden. Der Pflegesatz des Einzelbettes stellt sich eben auf 50 Mark pro Tag.

* Berlin, 1. Nov. Gegen mittag ist die Hausbesitzerin Lucie Belzig in der Kottbuserstr. 15 in ihrer Wohnung ermordet und beraubt aufgefunden worden. Es fehlen eine große Menge Schmuckfachen und auch bares Geld. Die Tat ist wahrscheinlich von einem Manne verübt worden, der sich ihr als Reflektant auf zwei Zimmer genähert hatte, die in nächster Zeit frei werden sollen.

* Hamburg, 1. Nov. Der erste für die Hamburg-Amerika-Linie im Bau befindliche Dampfer ist jetzt fertiggestellt und nach erfolgreicher Probefahrt von der Gesellschaft nunmehr übernommen worden. Der Dampfer, der den Namen „Adessinia“ erhalten hat, ist für Frachtfahrten bestimmt.

Vereins-Nachrichten.

Samstag, den 6. November 1920.

Geflügel-, Kaninchen- u. Tierschutzverein Eltville, abends 8 Uhr, Versammlung im Vereinslokal, „Gasthaus zum Gutenberg.“ Vollzähliges Erscheinen dringend erwünscht.

Lichtspiele

Hotel Reisenbach, Eltville

Nur 2 Tage!

Nur 2 Tage!

Samstag und Sonntag

Der Galeerensträfling

2. Teil.

Dem Schafott entronnen.

Das tragische Ende eines genialen Verbrechers in einem Vorspiel und 5 gewaltigen Akten.

Besondere Vorkommnisse:

Ein dem Tod Geweihter.
Ein grandioser Opernball.
Die schöne Maske.
Ein discreter Besuch.
Das seltsame Mädchen.
Die gelungene Verkleidung.
Eine Bekannte aus dem Frauengefängnis.
Colins Tod.

Die führende Rolle spielt der bedeutendste Charakter-Darsteller

Paul Wegener.

Was tut man nicht alles fürs Kind.

Ein urfideler Schwank in 2 Aufzügen mit dem unverwundlichen Komiker Otto Treptow.

Anfang der Vorstellungen:

Samstag 8 Uhr, Sonntag 5 u. 8 Uhr.
Preise der Plätze wie seither.

Sonntag nachmittag 3 Uhr:

Grosse Kindervorstellung.

Büffet,

fast neu, reich geschmückt, mit Facetglas-Spiegel, geeignet für Café, Konditorei oder Wein-Restaurant, weit unter Preis zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl.

Union-Lichtspiele

im Deutschen Haus bei Kopp

Freitag, abends 8 Uhr:

Das große Meister-Filmwerk:

Die Todes-Rosen

in 6 Akten.

Mit Beiprogramm.

Samstag, abends 8 Uhr:

Der Tod in den Bergen

in 5 Akten.

Zum Totlachen! Garri hat Pech Zum Totlachen!

Sonntag nachmittag 3 Uhr:

Grosse Kinder-Vorstellung.

Volksunterhaltungs-Abende Eltvile.

Leitung: Gustav Jacoby.

Freitag, den 5. November 1920, abends 8 Uhr,
im „Hotel Reisenbach“

Ausser Abonnement

Lustiger Abend.

Mitwirkende:

Marianne Alfermann Staatstheater Wiesbaden
Dora Hagen Residenztheater Wiesbaden
Bernhard Herrmann Staatstheater Wiesbaden
Gustav Jacoby Wiesbaden
Werner Wemheuer Staatstheater Wiesbaden.

Preise der Plätze aus den Anschlagstafeln ersichtlich.

Den Abonnenten bleiben ihre Plätze nur bis 31. Oktober
einschliesslich vorbehalten.

Verkauf bei Buchhandlung Schott.

Programmänderung vorbehalten.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Der Kaufmann Louis Behrens,

der Landwirt Julius Behrens,

der Elektrotechniker Wilhelm Behrens und

die Ehefrau des Kaufmanns Georg Krause, Elise, geb. Behrens,
sämtlich zu Wiesbaden,

lassen zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft am

Samstag, den 6. November 1920, nachm. 4½ Uhr,

durch den unterzeichneten Notar Christian Heinrich Lang in dessen Ge-
schäftszimmer, Eltvile, Schwalbacherstrasse 33 — gegenüber dem Amts-
gericht — die im Grundbuch von Eltvile, Band XI, Blatt 349, ver-
zeichneten Grundstücke:

Lfd. Nr. 1,	Flur 23,	Nr. 150,	Weingarten Hanach	8 ar 32 qm.
" 2,	" 23,	" 152,	" "	10 " 63 "
" 3,	" 23,	" 163,	" "	6 " 96 "
" 4,	" 23,	" 260,	" "	11 " 44 "
" 5,	" 23,	" 217,	" "	6 " 50 "
" 6,	" 24,	" 261,	" "	6 " 50 "
" 7,	" 24,	" 218,	" "	6 " 50 "
" 8,	" 24,	" 278,	Acker Steindchen	3 " 83 "
" 9,	" 24,	" 68,	" "	" "

öffentlich, meistbietend versteigern.

Die Versteigerungsbedingungen sind auf dem Geschäftszimmer des
unterzeichneten Notars zu erfahren.

Eltville, den 29. Oktober 1920.

Der Notar:

Christian Heinrich Lang.

Vom 1. November an bin ich als

Kassenarzt

für den Bezirk der Allgemeinen Orts-
krankenkasse Eltvile und für die
Eisenbahnbetriebskrankenkasse
zugelassen.

Dr. med. H. Brunow

Rheingauerstr. 19 — Fernruf 200

Sprechzeit: 9—11 Uhr vormittags
3—4 Uhr nachmittags.

Sonntags 10—12 Uhr vormittags.

Ein fast neuer

Zimmerofen

zu verkaufen.

Näh. i. d. Exped. d. Bl.

Bei Husten! Heiserkeit!

Verschleimung ge-
brauche man nur
Dr. Busch's destill.
Hustentropfen.
zu haben:

Drogerie Müller.

Marien-Kalender

vorrätig.

B. Fabisz, Wwe.

Herde und Oefen

erstklassige Fabrikate
zu mäßigen Preisen.
Haus- u. Küchen-
geräte aller Art.

Boos & Stenner,
Eisenwaren,
Mainz, Stadthausstr. 9.

Wiegern und
Gansschlächtern
empfehle:

alle Sorten la. Därme.
Jean Demmler,
Eltville. Tel. 33.

Statt besonderer Anzeige.

Todes- Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute
früh 5 Uhr, unsere liebe gute Mutter, Schwieger-
mutter, Großmutter, Tante und Schwägerin Frau

Josefine Fellmer,

geb. Rieth,

nach kurzem schweren mit großer Geduld er-
tragenem Leiden im 72. Lebensjahre, wohlver-
sehen mit den heiligen Sterbesakramenten, zu
sich abzurufen.

Um stille Teilnahme bittet

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Josef Fellmer.

ELTVILLE, den 3. November 1920.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 5. November,
nachmittags 3 Uhr, das Totenamt Samstag Vormittag 6,45 Uhr

† Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
während der Krankheit und bei der Beerdigung
unsrer lieben Verstorbenen sagen wir herzlichen
Dank. Ganz besonderen Dank den Barmherzigen
Schwestern für die liebevolle Pflege während der
Krankheit, ebenso den Beamten und Beamtinnen
des Postamts für die der Verstorbenen erwiesene
letzte Ehre, sowie für die gewidmeten zahlreichen
Kranz- und Blumenspenden.

Eltville, den 2. November 1920.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Josef Rath und Kinder.

Katholischer Volksverein

Am Sonntag, den 7. November 1920,
abends punkt 8 Uhr

wird im Saale holtgen der Herr Pater Guardian
Eduard Fuhrmann aus Marienthal einen

Vortrag mit Lichtbildern

halten über

Palästina

Alle Mitglieder des Vereins, sowie Freunde
desselben werden höflichst eingeladen. Eintritt
50 Pfg.

Der Vorsitzende:

Hd. Müller, Oberlehrer.

Dienstags, Donnerstags u. Samstags
von morgens 9 und nachmittags 5 Uhr ab

Warme Weisswürstl.

per Stck Mk. 1,50.

Jean Demmler, Kochknecht.

Eltville.

Telefon 33